

## Niederschrift

über die

### 25. Sitzung des Stadtrates

der Stadt Burglengenfeld

<b>Sitzungstermin:</b>	Mittwoch, 25.05.2016
<b>Sitzungsort/-raum:</b>	im historischen Rathausaal
<b>Beginn:</b>	18:00 Uhr
<b>Ende:</b>	18:56 Uhr

Zur heutigen Sitzung des Stadtrates wurden von Bürgermeister Thomas Gesche sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen. Zu Beginn der Sitzung waren Bürgermeister Thomas Gesche als Vorsitzender und 19 der 24 Mitglieder des Stadtrates anwesend.

Der Stadtrat war beschlussfähig, da sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen waren und die Mehrheit anwesend und stimmberechtigt war.

Zeitpunkt und Ort der öffentlichen Sitzung wurden unter Angabe der Tagesordnung ortsüblich bekannt gemacht.

**Gegen die Tagesordnung wurden keine Einwendungen** vorgebracht.

Bürgermeister Thomas Gesche eröffnet die Stadtratssitzung:

„Ich begrüße Sie alle recht herzlich zur heutigen Stadtratssitzung.

Ich begrüße dabei insbesondere alle Stadträte und unsere Ortssprecher recht herzlich, ebenso die Vertreter der Verwaltung, die Vertreter der Presse und alle Zuschauer.

Ich stelle hiermit fest, dass wie immer form- und fristgerecht geladen wurde, wobei die heutige Ladung insbesondere auf Art. 47 Abs. 3 der Gemeindeordnung fußt. Das heißt, da in der letzten Stadtratssitzung keine Beschlussfähigkeit in Folge zu wenig erschienenen Stadträte vorlag, wurde für heute auf Grundlage des Art. 47 Abs. 3 mit der exakt gleichen Tagesordnung geladen, so dass wir heute in jeden Fall beschlussfähig sind.

Von 24 Stadträten sind momentan 19 Stadträte anwesend entschuldigt fehlen:

Herr Glatzl und Fr. Dr. Bernet von der BFB, Herr Lorenz von der BWG

und Bernhard Krebs von der SPD, **wobei ich zugleich darauf verweisen möchte, dass Herr Krebs auch bei der letzten Sitzung ordnungsgemäß entschuldigt war. Das hatte ich leider letzte Woche nicht verlesen, da ich nur die schriftlichen Entschuldigungen verlesen hatte, Herr Krebs aber zuvor schon mündlich mitgeteilt hatte, dass er nicht anwesend sein kann. Das sei also der Vollständigkeit und Richtigkeit halber erwähnt.**

Hr. Schwarz von der CSU kommt in ca. 30 Minuten. Er hat an der Universität noch eine Klausur zu schreiben.

Davon unabhängig stelle ich fest: Der Stadtrat ist heute beschlussfähig.

Bevor ich frage, ob mit der Tagesordnung Einverständnis besteht, darf ich vorab noch zwei Dinge mitteilen.

Zum einen zeichnet sich erfreulicher Weise für heute ein Kompromiss ab, so dass ich gerne eine Umstellung in der Tagesordnung vornehmen möchte. Nach intensiven Beratungen haben sich SPD und CSU auf eine gemeinsame Haushaltsvariante geeinigt, die unter TOP 2.2 beschlossen werden könnte. Deshalb möchte ich Ihnen vorschlagen, dass wir TOP 2.2 vorziehen und vor TOP 2.1 behandeln.

Wenn Sie mit dieser Vorgehensweise einverstanden sind, darf ich Sie jetzt um Ihr Handzeichen bitten. Gibt es Gegenstimmen? Das ist nicht der Fall.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

Dann wird TOP 2.2 also vorgezogen.  
Vielen Dank.

Noch ein rechtlicher Hinweis: Wenn TOP 2.2 eine mehrheitliche Zustimmung findet ist TOP 2.1 natürlich obsolet und muss nicht mehr behandelt werden.

Dann ein weiterer Hinweis. Die eigentlichen Haushaltsreden wurden ja bereits mehrfach gehalten und man konnte diese auch schon in der Presse und im Internet nachlesen.

Daher werde ich mich bei Eintritt in TOP 2 nur auf das Wesentliche beschränken. Falls auch Sie werte Kolleginnen und Kollegen kurze Anmerkungen oder gar Haushaltsreden haben, werden wir diese wie üblich nach Fraktionsstärke folgend abgeben.

Und dann ein letzter Hinweis. Gestern Abend, also am Dienstag um 17:42 Uhr ist per E-Mail ein Antrag der BWG zum Haushalt eingegangen. Die BWG wollte vermutlich signalisieren, dass sie auch konstruktive Vorschläge zum Haushalt machen möchte, was dann erfreulich wäre.

Nach ausführlicher Rücksprache mit der Rechtsaufsicht ist man zu der einhelligen Erkenntnis gekommen, dass dieser Antrag eigentlich nicht aufgenommen werden

kann.

Erstens ist dieser unserer Geschäftsordnung nach deutlich zu kurzfristig eingegangen, auch wenn man sagen möchte, dass er sich auf die Tagesordnung beziehen würde, so ist es der Verwaltung natürlich nicht möglich innerhalb eines Tages eine neue Haushaltsversion zu erstellen inkl. eines neuen Finanzplanes für die möglichen Verschiebungen in den Folgejahren.

Das ist aber nur ein Aspekt. Genauso wichtig ist, dass bei einer Ladung nach Art. 47 Abs. 3 gar keine neuen Anträge mehr aufgenommen werden dürfen ohne dass dies ggf. Auswirkungen auf die Beschlussfähigkeit hätte.

Dennoch möchte ich möglichst pragmatisch vorgehen und auch diese eigentlich zu kurzfristig eingegangenen Ideen der BWG nicht ausschließen.

**Wir nehmen den BWG-Antrag daher unter Punkt 2.3 auf.  
Die Haushaltssatzung ehem. TOP 2.3 ist somit TOP 2.4 und  
der Finanzplan ehem. TOP 2.4 ist somit 2.5“**

Stadtrat Christoph Schwarz trat um 18:14 Uhr der Sitzung bei.

## Teilnehmerverzeichnis

### Anwesend waren:

<b>Funktion Name, Vorname</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>1. Bürgermeister:</b>	
Gesche, Thomas 1. Bürgermeister	
<b>Stadtratsmitglieder:</b>	
Beer, Andreas jun. Stadtrat	
Bösl, Sebastian Stadtrat	
Deml, Hans Stadtrat	
Deschl, Karl Stadtrat	
Dusch, Michael Stadtrat	
Ehrenreich, Sabine Stadträtin	
Graf, Max Stadtrat	
Gruber, Josef 3. Bürgermeister	
Hofmann, Christine Stadträtin	
Hofmann, Thomas Stadtrat	
Karg, Heinz Stadtrat	
Konopisky, Roland Stadtrat	
Mulzer, Barbara Stadträtin	
Plecher, Georg Stadtrat	
Schaller, Michael Stadtrat	
Schreiner, Albin Stadtrat	
Schwarz, Christoph Stadtrat	trat um 18:14 Uhr der Sitzung bei
Steinbauer, August Stadtrat	
Vohburger, Evi Stadträtin	
Wein, Peter Stadtrat	
<b>Ortssprecher:</b>	
Auer, Josef jun. Ortssprecher	
Feuerer, Yvonne Ortssprecherin	
<b>Verwaltung:</b>	
Frieser, Elke Stadtkämmerin Leiterin Kämmeri	
Schneeberger, Gerhard VAR Bauverwaltung	
Weiß, Wolfgang Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung	
Wittmann, Thomas VOAR Leiter Hauptamt	
<b>Schriftführerin:</b>	
Lorenz, Regina Verwaltungsangestellte	

**Nicht anwesend waren:**

<b>Funktion Name, Vorname</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>Stadtratsmitglieder:</b>	
Bernet, Christina Dr. Stadträtin	entschuldigt
Glatz, Hans Stadtrat	entschuldigt
Krebs, Bernhard 2. Bürgermeister	entschuldigt
Lorenz, Theo Stadtrat	entschuldigt
<b>Ortssprecher:</b>	
Ehrnsperger, Jürgen Ortssprecher	entschuldigt
<b>Verwaltung:</b>	
Haneder, Franz Stadtbaumeister Leiter Stadtbauamt	entschuldigt
Hitzek, Michael Pressereferent	entschuldigt

## Tagesordnung

### A) Öffentliche Sitzung:

1. Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 27.04.2016
2. Haushaltsplan 2016 der Stadt Burglengenfeld; Haushaltsberatung
  - 2.1 Überarbeiteter Verwaltungsentwurf, Stand: 03.05.2016
  - 2.2 Antrag der SPD-Fraktion vom 16.03.2016 - vorgezogen bei der Abstimmung -
  - 2.3 Erlass der Haushaltssatzung
  - 2.4 Festsetzung des Finanzplanes 2016 mit Investitionsprogramm für die Jahre 2015 - 2019
3. Anfragen nach § 31 der Geschäftsordnung / Informationen des Bürgermeisters

## Protokoll

### Haushaltsrede von Bürgermeister Gesche zum städtischen Haushalt 2016 bei Top 2

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Stadtratskollegen,

zum Haushalt wurde bereits viel gesagt und viel diskutiert. Das verdeutlicht zum einen die Stärkeverhältnisse der verschiedenen Fraktionen und dass allein niemand eine Mehrheit hat, und zeigt aber auch, dass wir eine sehr lebendige Diskussionskultur haben und dass sich alle Fraktionen mit großem Engagement und Einsatz in die Stadtratsarbeit einbringen.

Und das ist auch gut, denn ein lebendiger Stadtrat ist für den Bürger am Tagesende besser als einer mit 24 Ja-Sagern die alles durchwinken.

Der Soziologe Max Weber sagte einst ganz zutreffend: Gute Politik braucht Leidenschaft und Augenmaß zugleich.

Und das der gesamte Stadtrat leidenschaftlich um den bestmöglichen Haushalt gerungen hat, kann wohl niemand absprechen. Vielleicht ist nur den einen oder anderen zwischenzeitlich das Augenmaß verloren gegangen, wenn wir uns nur die Sitzung der letzten Woche ansehen.

Aber gut, vielleicht noch einmal ein paar grundsätzliche Worte zum Haushalt.

In Burglengenfeld wurden die Haushalte in den letzten Jahren und Jahrzehnten regelmäßig zwischen April und Juni verabschiedet. Insofern ist der Termin der heutigen Verabschiedung nicht einmal ungewöhnlich.

In diesem Jahr hat die Verwaltung aber so frühzeitig wie selten zuvor die Haushaltsplanung in Abstimmung mit dem 1. Bürgermeister auf den Weg gebracht. So stand bereits im Januar der Verwaltungsentwurf zum Haushalt 2016.

Diese solide, realistische und vor allem aber frühzeitige Planung hat es uns ermöglicht, bereits am 11. und 15. Februar den Haushalt im Finanzausschuss vorzubereiten.

Man kann also festhalten, die Verwaltung und der Bürgermeister haben Ihre Hausaufgaben gemacht.

Nun hat der Stadtrat also erstmals am 09. März über den Haushalt beraten und das ist auch gut, denn ein frühzeitig verabschiedeter Haushalt bedeutet für die Stadt und die Verwaltung Planungssicherheit, bedeutet einen konkreten Auftrag an die Verwaltung und gibt die Chance für frühzeitige Ausschreibungen und somit für wirtschaftliches und sparsames Handeln.

Einige Haushaltsansätze stellten sich dabei von selbst auf, z. B. durch den bereits beschlossenen Kanalbau z.B. nach See und Mossendorf oder durch bereits verabschiedete Straßensanierungen.

Ansonsten teilt sich der vorliegende Entwurf in drei große Hauptgebiete auf, nämlich:

1. Bildung und Kultur
2. Infrastruktur
3. Haushaltskonsolidierung

also genau die Schwerpunkte die für eine erfolgreiche und zukunftsorientierte Politik notwendig sind.

Ich will aber nun nicht alle Investitionen erneut aufzählen, ich darf hierzu auf die beeindruckende Aufzählungen aller Investitionen aus meiner Haushaltsrede vom 09. März verweisen.

Neben all diesen Investitionen, die ich damals verlesen habe, werden 697.600 also knapp 700.000 EUR im städtischen Haushalt plangemäß ohnehin getilgt, außerplanmäßige Tilgungen noch gar nicht berücksichtigt.

Zu dieser hervorragenden Tilgungsleistung kommt auch noch eine erneute Erhöhung der sog. Kapitaleinlage an die Stadtwerke und die Bulmare GmbH.

Betrug diese Kapitaleinlage von 2008-2014 regelmäßig 2,3 Millionen EUR, so wurde diese in 2015 bereits deutlich auf 2,7 Millionen aufgestockt und der jetzige Haushaltsentwurf 2016 der Verwaltung erhöht diese Einlage noch einmal auf 2,9 Millionen EUR, einen neuen Rekordstand.

Somit sind die Leistungen des Bauhofes sicher finanziert und der Betrieb des Bades ist damit auch finanziell solide dargestellt.

Und dem Stadtrat und unseren Bürgern sei an dieser Stelle noch Mal erklärt, dass gerade diese Kapitaleinlage der größte Diskussionspunkt bei den diesjährigen Haushaltsberatungen war.

Denn die Kapitaleinlage wurde ohnehin auf den neuen Rekordstand von 2,9 Millionen Euro gehoben.

Die SPD Fraktion beantrage aus symbolpolitischen Gründen wie ich denke eine Erhöhung auf 3,5 Millionen Euro.

Diese überwiegend symbolische Zahl von 3,5 Millionen Euro hielten aber sowohl die CSU Vertreter, die Vertreter der Freien Wähler Land und damals auch alle weiteren Vertreter wie auch ich nicht für sinnvoll, da dieser Symbolpolitik dringend notwendige Straßensanierungen geopfert werden müssten und es auch kein Sinn macht bei der Bulmare GmbH Geld mit 0,01 Prozent anzulegen und zu verzinsen, während wir bei der Stadt statt dessen auslaufende Kredite mit 2, 3 und 4 Prozent bedienen könnten.

Ohne dem Kompromiss vorzugreifen, kann ich sagen, dass wir uns auf eine Kapitaleinlage von 3,2 Mio. Euro einigen möchten.

Das ist dann genau die logische Mitte zwischen dem Verwaltungsentwurf des Bürgermeisters und dem Vorschlag der SPD.

Dieser Kompromiss hat aber vor allem auch ermöglicht, dass nicht alle Straßensanierungsmaßnahmen gestrichen werden müssen und vor allem dass es keine höhere



Entnahme aus der Rücklage gibt, was auch nicht seriös gewesen wäre.

Natürlich halte ich den ursprünglichen Vorschlag nach wie vor, für die beste Variante, aber unter Abwägung aller Anträge hat man nach langen Beratungen den bestmöglichen Kompromiss für alle Seiten erzielt, davon bin ich überzeugt.

Und letztlich muss man auch sehen, wenn sich im städtischen Gesamthaushalt der ein Volumen von 19.791.900 EUR hat, durch den SPD Antrag nun marginale Verschiebungen von 465.000 EUR geändert, dann sind das grade mal 2,4 Prozent des Gesamtaufkommens.

Das heißt wir haben zu 97,6 Prozent den ursprünglich vorgesehenen Verwaltungsentwurf und zu 2,4 Prozent sind auch andere Ideen eingeflossen.

Schlussendlich sind wir also fast zu 100 Prozent an der ursprünglichen Planung und haben mit allen Beteiligten gemeinsam den bestmöglichen Kompromiss für unsere Heimatstadt erzielt.

Also können wir nun zurückblicken auf eine Haushaltsdebatte die mit sehr viel Leidenschaft geführt wurde und meistens mit dem notwendigen Augenmaß.

Ich möchte allen Danken die nun konstruktiv zum Gelingen des Haushaltes beigetragen haben.

Vor allem danke ich aber dem Team um Kämmerin Frau Frieser. Denn es waren in erster Linie die Kolleginnen Elke Frieser und Daniela Hobik die gerade auch in den letzten Tagen hervorragende Arbeit, bei den nicht immer leichten Beratungen, geleistet haben.

Nun hoffe ich, dass wir auch in Zukunft eine Stadtratsarbeit betreiben, die von Sachlichkeit gezeichnet ist und nicht von Parteiinteressen.

In diesem Sinne freue ich mich, wenn gleich ein guter Kompromiss zustande kommt und darf um die weiteren Wortmeldungen bitten.

Haushaltsrede von Stadtrat Sebastian Bösl (SPD-Fraktion) zum Haushalt 2016

Herr Bürgermeister,  
werte Kolleginnen und Kollegen,  
zum nun vorliegenden Kompromissvorschlag für den Haushalt 2016 muss inhaltlich nicht mehr viel gesagt werden. Er entspricht in weitesten Teilen dem Kompromissvorschlag, den die SPD am 16.03.2016 vorgelegt hat. Dieser Kompromissvorschlag, der weite Schritte in Richtung der CSU ging, hätte längst verabschiedet werden können. Der aktuelle Kompromissvorschlag liegt erst seit Montagvormittag vor. Ein Beleg dafür, dass es die CSU war, die eine Einigung lange blockiert hat und mit Ihren Worten zu sprechen, Herr Bürgermeister, dass Augenmaß verloren hat. Nun werden wir einen Haushalt verabschieden, der wie 2015 eindeutig SPD-Handschrift trägt. Es wäre im Übrigen auch Interessant gewesen, Herr Bürgermeister, wenn Sie erwähnt hätten, wieviel von den 98 % die Sie erwähnt haben ohnehin auf Einigkeit beruhen oder auf gesetzlichen Vorgaben. Dann kämmen wir wahrscheinlich auch auf die 98%. Umstritten sind ja im Endeffekt nur die Punkte, die Sie auch angesprochen haben.

Nur einige Worte zum Inhalt:

Wichtigster Punkt in diesem ausgesprochen guten Haushaltsjahr ist die spürbare Erhöhung der Kapitaleinlage in die Stadtwerke auf nun 3,2 Millionen Euro. Sie wird dazu beitragen, dass wir die erfolgreiche sozialdemokratische Politik der vergangenen Jahre vernünftig fortsetzen – ja dass wir diese Politik veredeln. Die Finanzierung unserer erfolgreichen Tochterunternehmen ist uns ein sehr wichtiges Anliegen. Der Aufwand beim Bauhof steigt stetig an und das Bulmare muss und wird mit den nötigen Finanzmitteln ausgestattet, um dem Bad eine gute Zukunft zu bieten. Bezüglich der übrigen Inhalte kann ich auf meine Haushaltsrede vom 09.03.2016 verwiesen. Wir haben dem nun vorgelegten Vorschlag zugestimmt, weil er unsere Vorstellungen weitgehend umsetzt und klar einen sozialdemokratischen Stempel trägt.

In punkto Gemeindeverbindungsstraße Loinsitz halten wir es wie mit der Drehleiter bei der Feuerwehr in diesem Jahr. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Ich gebe den Vertretern und den Bürgern des Umlands meine Zusage, dass wir diese Sanierung im nächsten Jahr verwirklichen wollen. Sofern sich dafür im Stadtrat eine Mehrheit findet, wird dies auch umgesetzt. Gegenüber der Feuerwehr haben wir Wort gehalten. Und so werden wir dies bei der Gemeindeverbindungsstraße Loinsitz auch handhaben.

Zur Entstehung dieses Haushaltes und auch dieser Sitzung möchte ich aber noch einige Worte verlieren:

Die heutige Sitzung wurde vom Bürgermeister aus reinem Trotz einberufen. Wir haben an der Sitzung vom vergangenen Mittwoch nicht teilgenommen, weil ich um Verlegung dieser Sitzung gebeten habe. Der 18.05. war angeblich der einzige Termin, der in den Ferien möglich war – so die Aussage des Bürgermeisters. Dass dies nicht der Fall ist, zeigt die Tatsache, dass wir hier heute beisammen sitzen. Wieder einmal haben wir sie beim Flunkern erwischt, Herr Bürgermeister. Es ist mittlerweile leider so, dass man jedes Wort, das Sie hier abgeben, hinterfragen und auf den Wahrheitsgehalt prüfen muss. Bereits mehrfach sind sie von der Mittelbayerischen Zeitung und sogar vom Landratsamt Schwandorf korrigiert worden, jüngstes Beispiel ist die Ansparsumme für die Drehleiter von 600.000 €, die angeblich verschwunden sei. Wir sind sehr gespannt, wie lange der Landrat Thomas Ebeling noch die schützende

Hand über Sie halten wird.

Wir haben im März während Ihres Urlaubs darauf verzichtet, eine Sitzung einzuberufen und den Haushalt zu verabschieden, während mein Fraktionskollege Bernhard Krebs Vertreter im Bürgermeisteramt war. Wir haben Rücksicht auf den Bürgermeister genommen, er auf uns nicht.

Dass den Kollegen der BWG und Teilen meiner Fraktion nun ein Ordnungsgeld angedroht wird, zeigt nur die Hilflosigkeit des Bürgermeisters, der in dieser Angelegenheit leider auch von der CSU-Fraktion unterstützt wird. Die SPD-Fraktion hat sich nichts vorzuwerfen – ich wiederhole mich gerne: unser Kompromissvorschlag datiert vom 16.03.2016, ist also über zwei Monate alt, und der wird heute in weitesten Teilen beschlossen. Vielen Dank!

## Haushaltsrede von Stadtrat Michael Schaller (CSU-Fraktion) zum Haushalt 2016

Sehr geehrter Erster Bürgermeister Gesche,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats,

vorab, ich bin froh, dass wir heute vermutlich den Haushalt der Stadt Burglengenfeld für das laufende Jahr verabschieden können.

Kompromisse sind in der politischen Zusammenarbeit unabdingbar. Letztlich besteht das ganze Leben aus Kompromissen. Der Kompromiss, auf den sich die SPD und wir von der CSU nun gemeinsam verständigt haben, kennt in meinen Augen nur Gewinner.

1. Die Verwaltung hat einen Haushalt, der nach wie vor ausgewogen und sehr gut ist.
2. Die Planung einzelner Maßnahmen und auch das generelle Arbeiten in der Verwaltung nehmen mit der Verabschiedung des Haushalts wieder geregelte Züge an. Die Mitarbeiter der Verwaltung können wieder das tun, wofür sie da sind. Nämlich für die Bürgerinnen und Bürger und mit ihnen zu arbeiten.
3. Sowohl die SPD als auch der Bürgermeister und wir von der CSU bringen Ideen und Vorschläge in den überarbeiteten Haushalt ein.

Natürlich ist es so, dass das Zahlenwerk mit mehreren Tausend einzelnen Positionen nach wie vor der Haushalt der Verwaltung und somit der des Bürgermeisters ist. Die wenigen Änderungen machen daraus, aus unserer Sicht, freilich keinen SPD-Haushalt. Das soll aber jeder für sich selbst bewerten wie er will. Für uns spielt das keine bedeutende Rolle.

4. Der Bürgermeister und die CSU haben mit diesem Kompromiss der SPD gegenüber mit Augenmaß gehandelt. Letztlich wurde bei allen strittigen Punkten eine Einigung, aus unserer Sicht, genau in der Mitte der ursprünglichen Positionen erzielt. Beide Seiten haben Teile ihres ursprünglichen Standpunkts abgegeben. Ein guter Kompromiss also, der - und das ist das wichtigste an dieser Einigung - Ruhe bringt und den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt deutlich zeigt, dass sie es sind, die im Mittelpunkt stehen.

Wir von der CSU hätten natürlich gerne an unserem Standpunkt festgehalten, weil wir der festen Überzeugung sind, dass unsere Finanzplanung den richtigen Weg weist. Mit verfügbaren Mitteln sollten unserer Meinung nach Schulden getilgt werden, da diese Jahr für Jahr den Haushalt der Stadt und Ihrer Töchter belasten. Dieses Geld auf einem Sparkonto zu 0,01% Zinsen zu parken ist unserer Meinung nach unwirtschaftlich. Demokratie funktioniert so aber nicht.

Bei zwei gegenteiligen Meinungen käme man sonst nie zu einem Ergebnis. Von meiner Seite hierzu nochmals der Hinweis, dass wir es waren, die in den letzten Monaten mehrmals versucht haben, einen Kompromiss zu finden. Diese Gesprächsangebote wurden leider wochenlang abgelehnt. Dass es jetzt kurz vor der Sitzung geklappt hat, zeigt deutlich auf, dass es immer einen gemeinsamen Weg geben kann, wenn nur beide Seiten das auch wollen.

Die grundsätzliche Position der CSU hat sich durch diesen Kompromiss jedoch nicht verändert, unsere Handschrift bleibt klar erkennbar. Wir sind nach wie vor nicht bereit, auf notwendige Straßensanierungen zu verzichten. Außerdem steht für uns eine weitere Entnahme aus der Rücklage nicht zur Debatte. In einem Haushaltsjahr mit Rekorderinnahmen kann es nicht richtig sein, bestehende Rücklagen übermäßig zu entnehmen. In Zeiten mit weniger Einnahmen, die sicher wieder kommen werden, wird über diesen kleinen Sparstrumpf jeder dankbar sein. Das macht im Übrigen kein Privatmann mit seinem Geld, also machen wir es auch nicht mit dem Geld der Bürger.

Sehr geehrte Damen und Herren, der Stadtrat hat am 09.03.2016 das erste Mal den Haushalt diskutiert. Leider war ich an diesem Termin beruflich verhindert und konnte mich nicht in die Diskussion einbringen. Meine Abwesenheit stand schon lange vorher fest. Bürgermeister Gesche setzte den Termin trotzdem an, ohne darauf Rücksicht zu nehmen. Meiner Meinung nach völlig zu Recht.

Was jetzt letzte Woche passiert ist, ein bewusster Verstoß etlicher Mitglieder dieses Gremiums gegen die Spielregeln der Gemeindeordnung, können und wollen meine Fraktion und ich persönlich deshalb nicht ignorieren. So ein Verhalten darf sich nicht wiederholen. Wir sind aber nicht zuletzt vor dem Hintergrund der nun erfreulicherweise wiedergefundenen Gesprächsbereitschaft der Kollegen der größten Fraktion bereit, diesen Vorfall im Interesse weiterer kollegialer Zusammenarbeit auf sich beruhen zu lassen. Die künftige Arbeit im Stadtrat soll deshalb aus meiner Sicht nicht weiter belasten werden. Jeder muss auch die Größe besitzen, Aussagen, die man in der Hektik des Gefechtes getätigt hat zurückzunehmen. Das mache ich heute, indem ich die Angelegenheit von Seiten der CSU für erledigt erkläre.

Verstehen Sie mich nicht falsch, an der Bewertung der Vorgänge durch uns ändert dies nichts. Das unentschuldigte Fernbleiben vieler Kolleginnen und Kollegen war rechtlich unzulässig. Das halten wir selbstverständlich aufrecht. Nur bringt jede weitere Diskussion niemanden weiter, deshalb lassen wir die Sache auf sich beruhen.

Zurück zum Thema:

Heute steht die Behandlung des Haushalts an. Wir unterstützen nach wie vor den Verwaltungsentwurf, da dieser unsere Vorstellungen beinhaltet. Er wurde natürlich auch mit unserem Zutun aufgestellt.

Außerdem tragen wir die im Rahmen des nun gefundenen Kompromisses angepassten Änderungswünsche der SPD mit.

Wesentlich ist dabei für uns, dass es keine weiteren Entnahmen aus der Rücklage gibt. Die Ausstattung der Stadtwerke Burglengenfeld für den Bauhof und das Bulmare soll 3.200.000 € betragen. Das ist genau die Mitte zwischen unseren favorisierten 2.900.000 € und den 3.500.000 €, die von der SPD gefordert wurden.

Bei den Straßensanierungen verhält es sich betragsmäßig ähnlich. Wir haben wichtige Infrastrukturprojekte für 2016 durchgesetzt. Einige Projekte, die uns hier am Herzen liegen, werden so ins kommende Jahr geschoben, was wir für noch verantwortbar halten. Auch von uns heute schon die Zusage, dass diese Straßen sicherlich nächstes Jahr saniert werden.

Wie bereits erwähnt, unter Berücksichtigung aller eigenen Ansichten ist es ein für alle Seiten guter Kompromiss.

Abschließend möchten wir nochmals den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kämmerei, insbesondere der Kämmerin, Frau Frieser, die zur Vorbereitung der heu-

tigen Sondersitzung extra ihren Urlaub unterbrochen hat, für die Erstellung des umfangreichen und aussagekräftigen Zahlenwerkes danken. Auch in diesem Jahr war es nicht einfach mit uns.

Allen weiteren Mitarbeitern des Rathauses danken wir ebenfalls für ihren täglichen Einsatz.

Sehr geehrte Damen und Herren, auch wenn nach außen hin, von vielen Leuten und Meinungsmachern in dieser Stadt propagiert, immer wieder der Eindruck entsteht, dass in Burglengenfeld nichts mehr funktioniert. Ich und wir kann Ihnen versichern, dass es nicht so ist. Alles läuft für sie wie gewohnt. Schulen haben offen, sie bekommen Wasser, das Abwasser wird entsorgt, Straßen werden saniert, ja sogar im Rathaus bekommt man nach wie vor Dienstleistungen wie z.B. einen neuen Personalausweis.

Nach dieser heutigen Sitzung steht sogar der Haushalt 2016 für die Stadt Burglengenfeld.

In diesem Sinne wünsche Ihnen für morgen einen gesegneten Fronleichnamstag und dem ein oder anderen eine ruhiges langes Wochenende.

Haushaltsrede von Stadtrat Albin Schreiner (BWG-Fraktion) zum Haushalt 2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
werte Kolleginnen und Kollegen,

Die Haushaltsberatungen 2016 werden in unrühmlicher Weise noch lange in Erinnerung bleiben. Dies ist umso erstaunlicher, als die Eckdaten des Haushalts überaus erfreulich sind. Sie, Herr Bürgermeister, tragen die Hauptverantwortung für die Pannen und Peinlichkeiten der zurückliegenden Wochen. Schlicht und einfach weil Sie nicht eher in der Lage waren, tragbare Kompromissvorschläge auf den Tisch zu legen. Insoweit dürfen wir uns nicht wundern, wenn der gesamte Landkreis über uns lacht. Sie jammern in Ihrer Eingangsrede, dass Sie unseren Antrag von gestern nicht mehr prüfen konnten, legen mir aber den neuen Kompromissvorschlag erst jetzt zur Sitzung vor. Eine detaillierte Prüfung ist nicht mehr möglich.

Heute nun geht es in die dritte Verhandlungsrunde mit hoffentlich positivem Ausgang. Selbstverständlich werde ich jetzt nicht noch einmal meine Haushaltsrede von März wiederholen. Ich betone allerdings, dass die derzeitige Finanzpolitik alles andere als bürgerfreundlich ist, sie ist bürgerfeindlich. Unser wichtigster Kritikpunkt ist und bleibt die Höhe der Grundsteuer und der Gewerbesteuer. Die Einnahmen sind seit 2014 auch ohne diese Steuererhöhungen um rund 2,4 Mio. € gestiegen, sodass wahrlich kein Grund bestand, diese Steuererhöhungen durchzuführen oder diese weiter aufrecht zu erhalten. Wir vermissen ein klaren Signal, dass in den nächsten Jahren diese Steuererhöhungen wieder abgebaut werden. Voraussetzung für uns wäre weiter die Zusage, dass unserem Antrag zur Änderung der Ausbaubeitragsatzung zu Gunsten der Bürger stattgegeben wird. Unverzichtbar ist für unsere Fraktion, dass auf die Rücklageentnahme von 305.000 € verzichtet wird und der angesetzte Betrag von 100.000 € für das KPMG-Gutachten im Verwaltungshaushalt gestrichen wird. Auch dies wird im Kompromissvorschlag nicht mit aufgenommen soweit ich es in der Kürze feststellen konnte. Um für die Stadtwerke bzw. für die Bulmare die Kapitaleinlage auf 3,2 Mio. erhöhen zu können, haben wir eine Reihe von Investitionskürzungen vorgeschlagen (insgesamt 665.000 €), die Vorschläge liegen schriftlich vor und ich muss sie nicht wiederholen. Die Streichung der aufgeführten Projekte ist unseres Erachtens kein Problem, denn die Verwaltung ist ohnehin kaum in der Lage, all die im Verwaltungsentwurf enthaltenen Projekte rechtzeitig vorzubereiten und noch heuer umzusetzen. Darüber hinaus existieren noch Haushaltsreste aus dem Vorjahr von über 1 Mio. €, die ebenfalls noch zu verausgaben sind. Mit unseren Vorschlägen zeigen wir, dass die BWG auch in schwierigen Zeiten zum Kompromiss fähig und bereit ist, Verantwortung zu übernehmen. Ich kann deshalb nur für unseren Haushaltsentwurf werben.

Dieses Entgegenkommen ändert allerdings nichts daran, dass wir grundsätzlich die eingeschlagene Finanzpolitik für falsch halten. Eine Steigerung der Personalkosten um über 1 Mio. € innerhalb von nur zwei Jahren erfüllt uns mit größter Sorge. Sparen ist hingegen aller anderslauteten Beteuerungen ein Fremdwort, Öffentlichkeitsarbeit, Sach- und Verwaltungskosten, Büromöbel, Mieten für Geräte usw. Ebenso fehlen die Haushaltsansätze für Zukunftsaufgaben vollständig im Haushalt.

Vielen Dank

Bürgermeister Thomas Gesche informierte dazu:

„Dass die BWG auf die Rücklagen-Entnahmen verzichten wolle finde ich sehr positiv und wäre angemessen. Leider gibt es bei diesem momentanen Kompromiss keinen Spielraum dafür.

Sie sprechen vom KPMG-Gutachten, der Hauptausgabepunkt wird in diesem Jahr aber die Firma Rödl&Partner zum Punkt Vermögenserfassung sein.

Einsparungen, wie der Premberger Weg, bei denen Sie wissen müssten, dass hier seit Jahren eine Rechtsstreitigkeit läuft, die diese Ausgabe von 90.000 € erst notwendig macht.

Ich glaube auch, dass die Ausgaben (Personalkosten) die BWG schockiert. Sie waren es nämlich die eine Zeitarbeitsfirma als Tochterfirma der Stadt geschaffen haben.“



Haushaltsrede von Stadtrat Andreas Beer (FWL-Fraktion) zum Haushalt 2016

Sehr geehrter Herr 1.Bürgermeister Gesche,

verehrte Stadtratskolleginnen und Kollegen,

wir von den Freien Wähler Land sind erfreut, dass sich jetzt endlich eine Mehrheit gefunden hat und auch noch mit uns zuvor darüber gesprochen wurde, heute einen akzeptablen Haushalt zu verabschieden.

Eigentlich waren es ja nur ein paar Haushaltsstellen gewesen wo die Meinungen auseinander gingen und jetzt aber gute Kompromisse gefunden wurden.

Die Ansparung für die Drehleiter von 350.000 € tragen wir gerne mit und auch die Kapitaleinlage an die Stadtwerke entspricht unseren Vorstellungen, da wir von Anfang an schon gefordert haben, dass diese Einlage mindesten 3.000.000 betragen soll.

Nur die Streichung der Straßen, vor allem die nach Loismitz hat bei uns ein bisschen Bauchgrummeln verursacht, da wir schon der Meinung waren, die wird ganz sicher gemacht, da ja von Seiten der CSU gesagt wurde, eine Streichung von Straßen im Umland geht gar nicht! Wir werden auch diesen Kompromiss mittragen, da uns ja gerade von der SPD, dem Bürgermeister und der CSU versichert wurde, dass die Straßen dann nächstes Jahr auf jeden Fall im Haushalt berücksichtigt werden.

Ansonsten kann ich nur nochmal meine Erleichterung ausdrücken, dass es jetzt nach langen Reibereien endlich zu einem Haushaltsabschluss führt und wir jetzt auch wieder unseren Auftrag von unseren Wählern ausführen können, nämlich zum Wohle der Stadt Burglengenfeld und dem Umland Entscheidungen zu treffen!

Wir werden dem Haushaltsentwurf zu stimmen!

**A) Öffentliche Sitzung:****Beschluss**

Nr.:434

<b>Gegenstand:</b>	Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 27.04.2016
--------------------	--

**Nach ordnungsgemäßer Ladung sind der 1. Bürgermeister und 20 der 24 Gremienmitglieder erschienen; sie waren für oben bezeichneten Beratungsgegenstand stimmberechtigt.**

**Beschlussfähigkeit nach Art. 47 Abs. 2 GO war sonach gegeben.**

**Sachdarstellung, Begründung:**

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung des Stadtrates vom 27.04.2016 wurde den Ausschussmitgliedern vorab zugestellt.

**Beschluss:**

Das Protokoll über den öffentlichen Teil der Sitzung des Stadtrates vom 27.04.2016 wird genehmigt.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig

Stadtrat Karl Deschl fragte warum bei seiner Frage, zum Kooperationsvertrag mit der Fa. amplus, das Wort „Pottenstetten“ nicht mitaufgenommen wurde und merkte an, dass dies zu berichtigen sei.

Bürgermeister Thomas Gesche erklärte, dass dies mit Sicherheit ein Versehen sei und „Pottenstetten“ mit im Protokoll mitaufgenommen werde.

**Berichtigte Anfrage von Stadtrat Karl Deschl**

Stadtrat Karl Deschl fragte wegen dem Artikel der Mittelbayerischen Zeitung vom 19.04.2016 „Kooperationsvertrag mit der Fa. amplus“. „Wann seien die ersten Informationsveranstaltungen für Pottenstetten und Pilsheim?“

*Bürgermeister Thomas Gesche erwiderte, dass nach dem Spatenstich, der Termin bekannt gegeben werde, Fa. amplus würde diese Informationsveranstaltungen einberufen*

<b>Gegenstand:</b> Haushaltsplan 2016 der Stadt Burglengenfeld; Haushaltsberatung
---

<b>Gegenstand:</b> Überarbeiteter Verwaltungsentwurf, Stand: 03.05.2016
---

**Sachdarstellung, Begründung:**

Überarbeiteter Verwaltungsentwurf vom 03.05.2016

**Beschluss:**

Dem überarbeiteten Verwaltungsentwurf vom 03.05.2016 zum Haushalt 2016 wird zugestimmt.

**abgesetzt**

## **Beschluss**

Nr.:435

<b>Gegenstand:</b> Antrag der SPD-Fraktion vom 16.03.2016
---

**Nach ordnungsgemäßer Ladung sind der 1. Bürgermeister und 20 der 24 Gremienmitglieder erschienen; sie waren für oben bezeichneten Beratungsgegenstand stimmberechtigt.**

**Beschlussfähigkeit nach Art. 47 Abs. 2 GO war sonach gegeben.**

### **Sachdarstellung, Begründung:**

Antrag der SPD-Fraktion vom 16.03.2016.

### **Beschluss:**

Dem Haushaltskompromiss zwischen SPD und CSU auf Grund des modifizierten SPD-Antrages - Stand 16.03.2016 unter Berücksichtigung, dass die Kapitaleinlage auf 3,2 Mio. € geändert und die zusätzliche Rücklageentnahme gestrichen wird, wird zugestimmt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Mit 17 Stimmen gegen 4 Stimmen

<b>Gegenstand:</b> Antrag der BWG-Fraktion vom 24.05.2016
---



Stadtratsfraktion der Burglengfelder  
Wählergemeinschaft

Vorab per Email an  
[Thomas.Gesche@burglengfeld.de](mailto:Thomas.Gesche@burglengfeld.de)  
Herrn 1. Bürgermeister  
Thomas Gesche oder Vertreter im Amt  
Marktplatz 2-6

93133 Burglengfeld

24.05.2016

### Anträge der BWG zum Haushalt 2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Gesche,

Die Haushaltsverabschiedung in diesem Jahr ist ohne jede Übertreibung eine „einzige Katastrophe“ und hat bisher die Verabschiedung eines Haushalts verhindert. Um diesen unhaltbaren Zustand zu beenden und endlich zu einem zustimmungsfähigen Zahlenwerk zu kommen, signalisiert die BWG Kompromissbereitschaft und stellt für die Haushaltssitzung am 25. Mai folgende

#### **A n t r ä g e ,**

um deren Behandlung und Abstimmung wir bitten.

#### **Verwaltungshaushalt**

Im Verwaltungshaushalt Einzelplan 0 HH Stelle 03006369 (Gutachten KPMG) ist der eingesetzte Betrag von 100.000 € ersatzlos zu streichen.

Die Mehrheit des Stadtrates ist zu Recht der Meinung, dass der noch offene Betrag der KPMG-Rechnung von der Stadt nicht zu bezahlen ist.

#### **Vermögenshaushalt**

- 1.) Die Kapitaleinlage für die Stadtwerke Burglengfeld Einzelplan 8 HH-Stelle 8.8171.9300 wird auf 3.200.000 € festgesetzt.

Mit diesem Betrag, der erstmals die 3-Millionen-Grenze überschreitet, setzt der Stadtrat ein deutliches Zeichen für unser Ganzjahresbad Bulmare.

- 2.) Die bei HH-Stelle 9.9101.3100 ausgewiesene Rücklagenentnahme von 305.200 € ist ersatzlos zu streichen.

Die BWG ist der Meinung, dass der Rücklagenbetrag von knapp 1 Mio. € auf keinen Fall in Anspruch genommen werden sollte. Ganz im Gegenteil. Wenn irgend möglich, sollte durch eine Aufstockung des Rücklagenbetrages Vorsorge getroffen werden für Zeiten, in denen die Steuereinnahmen wieder zurückgehen.

- 3.) Um die unter 1.) und 2.) angesprochenen Ziele (Erhöhung der Kapitaleinlage und Rücklagenstärkung) zu erreichen, beantragt die BWG die Kürzung des Investitionsprogrammes um 665.000 €:

3.1 Anschaffung neuer Möbel für Kämmerei, Bauamt und Bibliothek	40.000 €
3.2 Projekt Gefängnisturm	300.000 €
3.3 Beschilderung	20.000 €
3.4 Premberger Weg	90.000 €
3.5 Strassen, Plätze	30.000 €
3.6 Wohnmobil-Standort	25.000 €
3.7 Auenstraße	20.000 €
3.8 Sudetenstraße	30.000 €
3.9 GVS Loisnitz	55.000 €
3.10 GVS Mauthof	15.000 €
3.11 Streichung der Deckungsreserve	40.000 €.

Neben den angesprochenen Punkten besteht die BWG darauf, dass im Sinne einer bürgerfreundlichen Kommunalpolitik dem vorliegenden Antrag zur Änderung der Ausbaubeitragsatzung zugunsten der Bürger stattgegeben wird und in den nächsten Haushaltsjahren die im Jahre 2015 beschlossene Erhöhung der Grund- und der Gewerbesteuer zurückgenommen wird.

Mit unseren Vorschlägen zeigen wir, dass die BWG auch in schwierigen Zeiten zum Kompromiss fähig und bereit ist, Verantwortung zu übernehmen.

Dieses Schreiben wird vorab per Email übersandt. Es folgt unterzeichnet im Original durch persönliche Übergabe vor der Sitzung.

Mit freundlichen Grüßen



Albin Schreiner

BWG-Fraktionsvorsitzender  
im Namen der BWG-Fraktion

*abschriftlich an:  
Mittelbayerische Zeitung  
Fraktionen*

## Beschluss

Nr.:436

<b>Gegenstand:</b> Erlass der Haushaltssatzung
--

Nach ordnungsgemäßer Ladung sind der 1. Bürgermeister und 20 der 24 Gremienmitglieder erschienen; sie waren für oben bezeichneten Beratungsgegenstand stimmberechtigt.

Beschlussfähigkeit nach Art. 47 Abs. 2 GO war sonach gegeben.

### Sachdarstellung, Begründung:

Eine aktuelle Fassung des Haushaltsentwurfes 2016 wurde jedem Stadtrat am Mittwoch, den 11.05.2016 per Boten zugestellt.

### Beschluss:

1. ~~Die Haushaltssatzung 2016 (Verwaltungsentwurf - Stand 03.05.2016) für die Stadt Burglengenfeld wird erlassen und der Haushaltsplan 2016 mit samt seinen Bestandteilen (Gesamtplan, Einzelpläne des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts, Sammelnachweise, Stellenplan für die Beamten und Angestellten / tariflich Beschäftigten) und Anlagen (Vorbericht, Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen, Übersicht über den Schuldenstand und die Rücklagen) genehmigt.~~

2. Die Haushaltssatzung 2016 (*Berücksichtigung des Haushaltskompromisses zwischen SPD und CSU auf Grund des modifizierten SPD-Antrages - Stand 16.03.2016* unter Berücksichtigung, dass die Kapitaleinlage auf 3,2 Mio. € geändert und die zusätzliche Rücklageentnahme gestrichen wird) für die Stadt Burglengenfeld wird erlassen und der Haushaltsplan 2016 mit samt seinen Bestandteilen (Gesamtplan, Einzelpläne des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts, Sammelnachweise, Stellenplan für die Beamten und Angestellten / tariflich Beschäftigten) und Anlagen (Vorbericht, Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen, Übersicht über den Schuldenstand und die Rücklagen) genehmigt.

### Abstimmungsergebnis:

Mit 17 Stimmen gegen 4 Stimmen

**HAUSHALTSSATZUNG 2016****Haushaltssatzung der Stadt Burglengenfeld,**

Landkreis Schwandorf

**für das Haushaltsjahr 2016**

Aufgrund des Art. 63 ff. der Gemeindeordnung erlässt die Stadt Burglengenfeld folgende Haushaltssatzung:

## § 1

Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016 wird hiermit festgesetzt; er schließt im **Verwaltungshaushalt**

in den Einnahmen und Ausgaben mit	19.791.900 €
--------------------------------------	--------------

und im **Vermögenshaushalt**

in den Einnahmen und Ausgaben mit	8.288.700 €
--------------------------------------	-------------

ab.

## § 2

Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wird auf 0,00 € festgesetzt.

## § 3

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt werden nicht festgesetzt.

## § 4

Die Steuersätze (Hebesätze) für nachstehende Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer

a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (A)	470 v.H.
b) für die Grundstücke (B)	470 v.H.

2. Gewerbsteuer

390 v.H.
----------

## § 5

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf 2.500.000 € festgesetzt.

## § 6

Diese Haushaltssatzung tritt mit dem 1. Januar 2016 in Kraft.

Burglengenfeld, den  
Stadt Burglengenfeld

Thomas G e s c h e  
1. Bürgermeister



## Beschluss

Nr.:437

<b>Gegenstand:</b>	Festsetzung des Finanzplanes 2016 mit Investitionsprogramm für die Jahre 2015 - 2019
--------------------	--

Nach ordnungsgemäßer Ladung sind der 1. Bürgermeister und 20 der 24 Gremienmitglieder erschienen; sie waren für oben bezeichneten Beratungsgegenstand stimmberechtigt.

Beschlussfähigkeit nach Art. 47 Abs. 2 GO war sonach gegeben.

### **Beschluss:**

~~1. Der Stadtrat genehmigt den Finanzplan 2016 (Verwaltungsentwurf - Stand 03.05.2016) mit Investitionsprogramm für die Jahre 2015 – 2019.~~

2. Der Stadtrat genehmigt den Finanzplan 2016 (*Berücksichtigung des Haushaltskompromisses zwischen SPD und CSU auf Grund des modifizierten SPD-Antrages - Stand 16.03.2016* unter Berücksichtigung, dass die Kapitaleinlage auf 3,2 Mio. € geändert und die zusätzliche Rücklageentnahme gestrichen wird) mit Investitionsprogramm für die Jahre 2015 – 2019.

### **Abstimmungsergebnis:**

Mit 17 Stimmen gegen 4 Stimmen

<b>Gegenstand:</b>	Anfragen nach § 31 der Geschäftsordnung / Informationen des Bürgermeisters
--------------------	--

<b>Anfragen</b>
-----------------

Stadtrat Albin Schreiner erkundigte sich wegen der Baustelle in der Goethestraße. Ihm wurde zugetragen, dass dort Hausanschlüsse in einbandfreien Zustand mit entfernt würden.

*Bürgermeister Thomas Gesche sagte, dass er es sich nicht vorstellen könne, es aber im Protokoll aufnehme und zur nächsten Stadtratssitzung beantworten werde.*

<b>Informationen des Bürgermeisters</b>
---

Keine Informationen des Bürgermeisters

Thomas Gesche  
1. Bürgermeister

Regina Lorenz  
Schriftführer/in